

Heimatschutz intern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **76 (1981)**

Heft 2-de

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nein zu Seilbahnprojekt in Leysin

Rekurs beim Bundesrat

shs. Der Schweizer Heimatschutz, vertreten durch seine Sektion Waadt, der Schweizerische Bund für Naturschutz, der Schweizer Alpen-Club und die Vereinigung SOS Préalpes haben gemeinsam rekurriert: diesmal gegen ein Seilbahn-Grossprojekt im Skigebiet von Leysin VD, das nicht zuletzt der bekannte Club Méditerranée mit massivem Druck durchzusetzen versucht.

Am 18. Dezember 1980 hatte das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement der *Téléphériques de Leysin S. A.* die Konzession erteilt, um in einem landschaftlich empfindlichen Gebiet vier Sesselbahnen zu erstellen (Mayen-Brion, Brion-Le Fer, Choulet-Le Fer und Solepra-Les Ars).

In ihrem Rekurs machen die vier beteiligten Organisationen zunächst auf verschiedene *Verfahrensmängel* aufmerksam und kritisieren die zahlreichen Lücken in der dem positiven Entscheid des Bundes zugrunde gelegten *Dokumentation*. Sie vermissen die für ein Projekt dieser Gröszenordnung unerlässliche Gesamtschau und bezweifeln, dass die Anlage einem *Bedürfnis* entspricht, nachdem Leysin bereits über neun Bergbahnen verfügt. Ihr Hauptangriff richtet sich

aber gegen die unerwünschten *Auswirkungen des Vorhabens auf die Landschaft*.

Rund die Hälfte der gesamten Anlage käme nämlich in ein Gebiet zu stehen, das dem Inventar der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung zugeordnet ist. Abgesehen von den technischen Einrichtungen der Bahnen, hätte das Projekt auch eine Reihe zusätzlicher Eingriffe in die Natur zur Folge, die kaum zu verantworten sind: *Rodungen, Geländeplanierungen und Lawinenverbauungen*. Der Konzessionsbehörde wird schliesslich vorgeworfen, die Empfehlungen der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission vernachlässigt zu haben. Der Bundesrat, als letzte Rekurs-Instanz, wird deshalb aufgefordert, die Konzession rückgängig zu machen.

Aus dem Zentralvorstand SHS

shs. Bildungs- und steuerpolitische Vorlagen sowie eine grössere Tranche von Beitragsgesuchen standen im Vordergrund der Zentralvorstandssitzung des Schweizer Heimatschutzes (SHS) vom 28. März in Bern. Zuvor hatte der Vorstand die Geschäfte der Delegiertenversammlung vom 23. Mai in Zürich vorbereitet und deren Programm fest-

legt. Dieses steht nach dem geschäftlichen Teil unter dem Motto *«Heimatschutz und Recht»* und wird verbunden mit einer geführten Besichtigung der vom SHS mitgestalteten Ausstellung *«Wohn(liche) Strassen»* im Kunstgewerbemuseum Zürich. Darauf genehmigte der Vorstand das ihm von der *Bildungskommission SHS* vorgelegte Pro-

gramm mit ersten konkreten Vorschlägen für die Jugend- und Erwachsenenbildung der Vereinigung und wählte er die SHS-Vertreter in zahlreichen externen Gremien rückwirkend für die Amtsperiode 1980-83. Ferner setzte er eine Kommission unter *Dr. P. Bolomey (Lausanne)* ein, die zuhanden der Behörden Grundsätze aufstellen soll für die Steuerbefreiung bei Schenkungen für heimatschützerische Aufgaben.

Schliesslich bewilligte der Vorstand *Beiträge* in Höhe von über 370 000 Franken an verschiedene heimatschützerische Aufgaben, darunter an den alpinen Park Piora TI, die Renovation des Schlosses Neu Bechburg SO, die Genossenschaft Chigiosch Waltenburg GR, die Wasserversorgung der Brissago-Inseln, die Erhaltung des Bourbaki-Panoramas in Luzern und an die Instandstellung des alten Pfarrhofes in Isenthal UR.

Kurz und bündig

Schweizer Heimatschutz

15. Mai: Eröffnung der Wanderausstellung «Wohn(liche) Strassen» in Zürich; *23. Mai:* Delegiertenversammlung in Zürich; *12./13. September:* Jahresbott im Glarnerland und Wakker-Preis-Feier in Elm. *Oktober/November:* Tagung «Heimatschutz und Recht».

Sektion Appenzell AR

9. Mai: Hauptversammlung im Gasthaus Hirschen in Wald (Beginn: 14.30 Uhr).

Sektion Bern

24. Mai: Jahresversammlung im Seeland (Einzelheiten bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt).

Sektion Genf

16. Mai: Generalversammlung im Château de Benthès (Einzelheiten bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt).